



syntaktisch abfragen

Jesper

In der Regel werden Vokabeln vom Lehrer atomisch abgefragt: jedes Wort für sich. Dieses Vorgehen ist aus vielen Gründen sinnvoll.

Zum Abschluss oder als gelegentlicher Ersatz einer solchen Phase kann aber auch syntaktisch abgefragt werden: in Form kleiner Sätze. Dieses Vorgehen hilft, den Graben zwischen Vokabelwissen und seiner Anwendung zu verringern.

Folgendes Verfahren hat sich dabei bewährt:

- Der Lehrer schreibt zunächst nur ein Wort aus der Lern-Lektion an die Tafel: z.B. **regina**. – Ein Schüler gibt die Übersetzung an.
- Der Lehrer ergänzt rasch ein weiteres Wort aus der Lern-Lektion, das syntaktisch auf das, was schon da steht, abgestimmt ist: z.B. **regina nupsit**. – Ein Schüler übersetzt den Satz.
- Wieder ergänzt der Lehrer ein Wort aus der Lern-Lektion. Da die Vokabeln einer Lektion nicht immer sinnvolle Sätze ergeben, ist es am einfachsten, von vornherein Unsinnssätze anzustreben: z.B. **regina arbori nupsit**. – Wieder übersetzt ein Schüler.
- So geht es rasch weiter:

regina dulcis arbori nupsit

Antequam regina dulcis arbori nupsit

Antequam regina dulcis arbori nupsit, reddidit

Antequam regina dulcis arbori nupsit, reddidit oculum.

- Kennzeichen dieser Methode ist, dass der Lehrer rasch voranschreitet, dabei selbst wenig spricht und den wachsenden Satz wirken lässt; in der Gruppe wird viel gelacht, sodass die Schüler meist nach mehr verlangen.

